

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas Diener, Fraktion der CDU

Milchwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern – Erhalt der Molkerei am Standort Dargun

und

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie hat sich der Bestand an Milchkühen in Mecklenburg-Vorpommern innerhalb der zurückliegenden zehn Jahren entwickelt (bitte detailliert in Jahresscheiben angeben)?

Der Bestand an Milchkühen in Mecklenburg- Vorpommern hat sich wie folgt entwickelt:

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
182.508	181.451	172.132	170.237	164.514	161.895	159.115	153.153	151.354	149.230

2. Wie hat sich die Milchproduktion in Mecklenburg-Vorpommern in den zurückliegenden zehn Jahren entwickelt (bitte gelieferte Milchmengen und durchschnittliche Auszahlungspreise in Jahresscheiben angeben)?

Nachfolgend sind die Anlieferungsmengen in Mecklenburg- Vorpommern in den Jahren 2014 bis 2023 in Tausend Tonnen aufgelistet sowie die Milchauszahlungspreise bei Standardwerten von 4,0 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß ab Hof.

	2014	2015	2016	2017	2018
Anlieferung in Tausend Tonnen	1.586,5	1.606,9	1.516,4	1.450,9	1.435,8
Preis (Cent pro Kilogramm)	36,84	27,82	25,44	36,11	33,34

	2019	2020	2021	2022	2023
Anlieferung in Tausend Tonnen	1.453,1	1.456,7	1.401,1	1.384,0	1.418,4
Preis (Cent pro Kilogramm)	32,56	31,73	35,71	52,57	42,1

3. Wie hat sich die Struktur der milchproduzierenden Landwirtschaftsunternehmen in den zurückliegenden zehn Jahren verändert?

In 2010 gab es in Mecklenburg-Vorpommern noch 952 Betriebe mit 172.330 Milchkühen. Im Jahr 2023 waren es nur noch 618 Betriebe mit 149.230 Milchkühen.

4. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um milchproduzierende und milchverarbeitende Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen?

Im Land Mecklenburg-Vorpommern kommt für landwirtschaftliche Unternehmen das Agrarinvestitionsförderprogramm als Förderinstrument in Frage und für milchverarbeitende Unternehmen bis zu einer Größe von 750 Beschäftigten und 200 Millionen Euro Umsatz eine Förderung gemäß der Marktstrukturverbesserungsrichtlinie.

Die Milchkontroll- und Rinderzuchtverband e.G. (MRV) wird nach der Richtlinie zur Förderung der Tierzucht für Zuchtbuchführung und Leistungsprüfungen sowie nach der Richtlinie zur Gesundheit und Robustheit finanziell unterstützt.

Im Bereich der Berufsausbildung unterstützt die Landesregierung die ausbildenden Unternehmen (sowohl milchviehhaltende als auch milchverarbeitende) durch eine finanzielle Förderung der Lehrgänge der überbetrieblichen Ausbildung, wobei 70 Prozent der entstehenden Lehrgangskosten sowie anteilige Übernachtungskosten übernommen werden.

5. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die beabsichtigte Schließung der Molkerei Dargun durch das Deutsche Milchkontor (DMK) vor?

Am 19. März 2024 hat das Deutsche Milch-Kontor (DMK) die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber informiert, dass Kapazitätsschließungen in Prüfung sind. Die Gremien des DMK werden über die Schließung des Standortes Dargun befinden.

Mit Schreiben vom 19. März 2024 hat das DMK Herrn Minister Dr. Backhaus in gleicher Weise über die möglichen Kapazitätsschließungen informiert.

Am 20. März 2024 hat Minister Dr. Backhaus mit Herrn Dr. Klaus Hein, Geschäftsführer Deutsches Milchkontor e. G. und Direktor Landwirtschaft bei DMK, telefoniert und wurde über die Situation und die möglichen Folgen für den Standort Dargun informiert.

Am 22. März 2024 fand eine Webex-Konferenz zwischen Frau Staatssekretärin Aßmann und Herrn Dr. Hein statt. Frau Staatssekretärin hat gegenüber Herrn Dr. Hein die Erwartungshaltung formuliert, dass möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standorts Dargun Übernahmeangebote zur Beschäftigung an den anderen DMK-Standorten im Land erhalten.

Betroffen von der möglichen Schließung in Dargun sind 87 Arbeitsplätze.

Gemäß DMK wird die Aufsichtsratssitzung, in der auch Landwirte/Landwirtinnen vertreten sind, Ende Mai 2024 über die Schließungspläne entscheiden.

6. Welche Fördermittel hat das DMK für die Entwicklung und den Ausbau des Molkereistandes Dargun und der Molkereistandorte Altentreptow und Waren innerhalb der letzten zehn Jahre erhalten?

In den letzten zehn Jahren haben die Molkereistandorte in Dargun, Waren und Altentreptow keine Förderung über die Marktstrukturverbesserungsrichtlinie erhalten.

7. Wie haben sich die Milchliefermengen und Auszahlungspreise für die Molkereien an den Standorten Dargun, Waren und Altentreptow innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt (bitte jeden Standort einzeln darstellen)?
 - a) Wie hoch waren die Auszahlungspreise gegenüber den Auszahlungspreisen vergleichbarer Mitbewerber?
 - b) Inwieweit haben sich die Auszahlungspreise auf die Liefermengen ausgewirkt?

Die Fragen 7, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Hierzu liegen der Landesregierung keine Angaben vor. Die Auszahlungspreise der jeweiligen Molkereistandorte werden in Mecklenburg-Vorpommern nicht erfasst.

8. Teilt die Landesregierung die Auffassung des DMK, dass die Milchliefermengen für den Standort Dargun für eine wettbewerbsfähige Produktion nicht in ausreichender Weise zur Verfügung stehen?

Die Landesregierung hat die Auffassung des DMK zur Kenntnis genommen. Sie kann diese Auffassung weder bestätigen noch verneinen. Dazu fehlen die notwendigen Informationen zu bestehenden Milchlieferverträgen und weiteren internen betrieblichen Kennzahlen.

9. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um den Erhalt des Molkereistandes in Dargun und der damit verbundenen Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu sichern?

Der Landesregierung fehlt der Einblick in die gesamte wirtschaftliche Situation von DMK um erfassen zu können, welche langfristigen Konsequenzen ein Erhalt des Standortes mit sich bringen würde.

Es wird darauf verwiesen, dass die DMK eine Genossenschaft ist, in der auch Landwirtinnen und Landwirte mitentscheiden.

10. Welche Maßnahmen beabsichtigt die Landesregierung zu ergreifen, um an den Erhalt des Molkereistandes in Dargun oder andere Molkereistandorte und die damit verbundenen Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu sichern?

Die Landesregierung hat keine Instrumente oder Möglichkeiten, ein Unternehmen zu zwingen, einen nach Angaben des Unternehmens unwirtschaftlichen Betrieb weiter aufrecht zu erhalten. Es bleibt eine unternehmerische Entscheidung, einen Standort zu betreiben oder zu schließen. Der Milchmarkt ist seit vielen Jahren von starken Schwankungen gekennzeichnet. Dennoch zählt die Milchproduktion in Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor zu den erfolgreichsten Wirtschaftszweigen der Landwirtschaft. Mecklenburg-Vorpommern verfügt über moderne leistungsfähige Milchviehbetriebe, die sich auch dank der guten Rahmenbedingungen - siehe Antwort zu Frage 4 - am Markt behaupten, beschränken.